EVANGELISCHE STADTMISSION

INFO
4 | 2025

INTRO

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER STADTMISSION

In meinem Alltag erlebe ich immer wieder, wie wohltuend es ist, nicht alles allein stemmen zu müssen.

Um Hilfe zu bitten, fällt mir – und wohl vielen von uns – nicht leicht. Wir tragen lieber, als dass wir getragen werden. Und doch liegt gerade darin eine tiefe Erfahrung von Gemeinschaft: Niemand muss allein gehen. Wir dürfen einander stützen und zugleich wissen, dass auch wir selbst getragen sind. Getragen von Gott, der uns seine Nähe zusagt, und von Menschen, die an unserer Seite stehen.

In diesem Infoblatt lesen Sie von Projekten, die nur dank eines starken Miteinanders möglich wurden. Durch Menschen, die ihre Zeit, ihre Gaben und ihr Herz teilen. Wir legen grossen Wert auf Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Kirchen und engagierten Menschen. Gemeinsam öffnen wir Türen, damit die Botschaft der Bibel erfahrbar wird – mit Hand, Herz und Kopf.

Ein herzliches Dankeschön an Sie alle, die mit Ihrer Unterstützung, Ihrem Gebet und Ihrer Verbundenheit die Stadtmission mittragen. Sie sind ein wichtiger Teil dieses „Gemeinsam".

PATRICIA SCHNEIDER MATERN
VORSTAND

GASTROSEELSORGE AN DER FACHMESSE IGEHO 2025

ANKOMMEN, DURCHATMEN, AUSTAUSCHEN - DAFÜR SCHUFEN WIR AUF DER DIESJÄHRIGEN FACHMESSE FÜR GASTRONOMIE UND HOTELLERIE EINEN BESONDEREN ORT. AM STAMMTISCH HÖRTEN WIR ZU, NAHMEN UNS ZEIT FÜR DIE MENSCHEN DER GASTRONOMIE UND BOTEN INFORMATIONEN RUND UM PSYCHISCHE GESUNDHEIT.

Die Gastroseelsorge war an der Igeho 2025 erstmals seit langer Zeit wieder mit einem eigenen Stand präsent, einem Platz für echte Gespräche. Statt Produkte oder Trends in den Mittelpunkt zu rücken, standen hier die Menschen hinter der Gastronomie im Zentrum: ihre Belastungen, ihre Fragen und das, was ihnen auf dem Herzen lag. Für das Standteam fühlte sich die Igeho wie ein kleines Dorf an. Vom Bäcker über die Wirtin bis zur Serviceangestellten begegneten sich alle, teilten Geschichten und entdeckten neue Berührungspunkte. Unser Stand wurde dabei oft zur Dorfbeiz der Messe. In diesen Tagen erlebten wir die ganze Breite menschlicher Begegnungen. Es gab kurze, leichte Gespräche über Messetrubel und Lastwagen, aber auch überraschend tiefe Momente. Viele erzählten, wie herausfordernd der Alltag in der Gastronomie sein kann, wie schnell Überforderung entstehen kann und wie gross die Sehnsucht nach echter Ruhe war. Trotz der Lautstärke entstand Nähe, sobald die Menschen spürten, dass es wirklich um sie ging. Dann öffneten sie sich und sprachen darüber, wie es ihrer Seele ging. Viele Besucherinnen und Besucher schätzten unseren ruhigen Ort ohne Verkaufsdruck, der einfach Raum zum Durchatmen bot. Einige bedauerten sogar, dass es in ihrem Kanton kein ähnliches Angebot gibt. Bereichernd waren auch die Gespräche mit Nachwuchstalenten aus der Branche über Selbstfürsorge, Menschlichkeit im Führungsalltag, Partnerschaft, persönlichen Glauben und die Frage, wie man in dieser schnellen Welt innere Kraft bewahren kann.

JAMIN DEUTSCHER

GEHEIMNIS BIBEL: GEMEINSAM ENTDECKT

Die Stadtmission hat dieses Projekt mitinitiiert und freut sich, dass es nun gemeinsam getragen Realtität wurde.

VOM MO, 20.10. - FR, 07.11.2025 FAND IM ZENTRUM JOHANNES DAS PROJEKT ‚GEHEIMNIS BIBEL' VOM BIBELLESEBUND STATT. DAS PROJEKT UMFASST EINE INTERAKTIVE FÜHRUNG UND ZWEI ESCAPE ROOMS, UM SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN DER REGELKLASSEN DAS KULTURGUT ‚BIBEL' NÄHER ZU BRINGEN.

Es wurde ein Projektteam vom Cevi Basel, der ERK Basel West, der Oekum. Medienverleihstelle Basel, dem Rektorat Religionsunterricht der ERK BS und RKK BS zusammengestellt. Gemeinsam planten und finanzierten wir das Projekt. Die Räume stellte das Zentrum Johannes zur Verfügung. Ich erlebte die Zusammenarbeit als sehr bereichernd und wertvoll.

Während den drei Wochen konnte jeweils am Morgen und am Nachmittag eine Klasse das Projekt besuchen. Die 25 Zeitfenster waren alle ausgebucht. Es kamen Reli-Unterricht-Gruppen mit ihren Religionslehrpersonen, aber auch Gesamtklassen mit ihren Klassenlehrpersonen. Knapp 500 Kinder besuchten in dieser Zeit das Projekt. Zudem fanden vier öffentliche Führungen, zwei Jungscharführungen und zwei Konfirmandenführungen statt. Ca. 20 Ehrenamtliche und Projektteam-Mitleitende betreuten die escape rooms und die Klassen beim Eintrudeln, in den Pausen und bei der Verabschiedung.

Die Schülerinnen und Schüler erlebten nach neusten pädagogischen und methodischen Erkenntnissen eine interaktive Reise durch die Entstehungsgeschichte der Bibel und suchten mit allen Sinnen nach Spuren der christlichen Tradition in unserem Alltag. Den Schülerinnen und Schülern wurden sachliche Informationen zur Entstehung, zum Aufbau und zur Vielfalt der Bibel weitergegeben. Sie erreichten damit auf abenteuerliche und spielerische Weise zwei Ziele aus dem Lehrplan 21.

Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Mich freuten vor allem Statements von Klassenlehrpersonen, welche die Ausstellung als sehr offen, „nicht überstülpend" und beitragend zur eigenen Meinungsbildung erlebten. Viele Kinder kamen nach der Ausstellung auf mich zu, bedankten sich und fragten nach, wo man denn so eine Comicbibel oder ähnliches kaufen könne. Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass in vielen Kindern durch den Besuch von ‚Geheimnis Bibel' eine positive Erinnerung aufleuchtet, wenn sie das nächste Mal etwas von der Bibel hören!

Danke allen, die sich in irgendeiner Form am Gelingen dieses Projektes beteiligt haben.

ANDI GROSSMANN, BIBELLESEBUND

ENGAGE: EIN NAHRHAFTER ABEND AUF VERSCHIEDENEN EBENEN

JUNGEN CHRISTEN UND CHRISTINNEN IN BASEL RAUM GEBEN, SICH MIT AKTUELLEN THEMEN IHRES ALLTAGS UND GLAUBENS AUSEINANDERZUSETZEN - DAS IST DIE VISION HINTER «ENGAGE» UND AM 17. OKTOBER BEKAM SIE IM ZWINGLIHAUS HAND UND FUSS.

Mit dem Thema „Psychische Gesundheit in einer digitalen Welt – Gesund sein, Beziehung leben" wurde am letztjährigen Anlass angeknüpft, der Fokus lag dabei vermehrt auf Beziehung und Bindung im Zusammenhang mit Gesundheit und digitalen Formen des Miteinanders. Luca Hersberger, Chefarzt der Klinik SGM Langenthal, nahm die Anwesenden mit seinem Fachwissen aus der Psychiatrie, Psychotherapie, Schematherapie und Supervision mit auf eine Reise durch die ‚psychische Landschaft' unserer Zeit. Im Anschluss an das Referat folgte ein Interviewgespräch mit Sam Urech, Journalist, Podcaster und erfahrener Social-Media-Insider. Das Interview bot einen praxisnahen und persönlichen Blick auf die digitale Welt aus der Perspektive eines jungen Menschen, der selbst mitten in dieser Realität lebt und arbeitet(e). Die jungen Leute sollten an diesem Abend jedoch nicht nur zuhören, sondern auch Raum haben, um ins Gespräch und den Austausch miteinander zu kommen. Plakate mit vertiefenden Fragen im Raum luden dazu ebenso ein wie der Apéro Riche, der vom Backwaren Outlet zusammengestellt wurde.

Nahrhaft war der Abend jedoch nicht nur für die Leute im Publikum. Als am Ende des Abends der Apéro nämlich nicht ganz aufgegessen worden war, machte sich eine Gruppe mit den Resten auf den Weg zur Notschlafstelle. Wir hoffen, dass dieser Abend auch darüber hinaus viele positive Anstösse gab und nachhaltig wirkt.

ANNA HERREN

DIE SPIELBOX IM WANDEL DER JAHRESZEITEN

ETWAS VOM BESONDERS SCHÖNEN AN DER ARBEIT MIT KINDERN IST, DASS MAN BEWUSSTER DIE JAHRESZEITEN WAHRNIMMT UND DEN ALLTAG DANACH AUSRICHTET. SO GESCHIEHT ES AUCH IN UNSEREN KINDERANGEBOTEN AM GIESSLIWEG 58.

Auf dem Weg vom Kindergarten zum Mittagstisch staunen wir gemeinsam über die bunten Blätter im Herbst, freuen uns am Rascheln unter den Schuhen und sammeln besonders schöne Exemplare zum Basteln oder Verschenken. An anderen Tagen erzählen die Kinder beeindruckt von ihrer grossen Pause während den ersten Herbststürmen und wie sie den Elementen trotzten auf dem Schulweg. Während der Herbstmesse schliesslich ist die Stimmung gute zwei Wochen lang freudig-nervös. Doch nach und nach macht der Herbst dem Winter Platz. Die Hoffnungen auf Schneeballschlachten und Schneemänner wachsen, je mehr die Temperaturen sinken und während die Tage immer kürzer werden, bricht schliesslich eine der schönsten Zeiten im Jahr an; die Adventszeit.

In der Spielbox ist das stets eine ganz besondere Zeit. Jeden Nachmittag bestürmen uns die Kinder, dass sie diejenigen sein dürfen, die mit dem Glöcklein alle zusammenklingeln, wenn es Zeit ist für den Spielbox-Adventskalender. Dann setzen sich alle in einen Halbkreis. Ein Kind darf die Kerze anzünden, bevor jemand aus dem Team eine Adventsgeschichte erzählt. Anschliessend wird verkündet, was es Besonderes zum Zvieri gibt und welche Bastelarbeit oder Aktivität für den nächsten Tag geplant ist. Das Öffnen des Schokoladenadventskalenders darf natürlich nicht fehlen und wer am Ende die Kerze auspusten darf, muss bei all den euphorischen Puste-Profis klar abgemacht werden.

Ein zusätzliches Highlight im Advent ist die Eröffnung unseres Adventsfensters. Schon seit Jahren machen wir als Spielbox mit, bei den Adventsfenstern in Kleinhüningen. Jeden Tag wird ein anderes weihnachtlich gestaltetes Fenster zum ersten Mal erleuchtet und an manchen Orten gibt es einen kleinen Apéro dazu. Für unsere Kinder ist dieser Tag immer sehr besonders, denn die Spielbox bleibt eine Stunde länger als sonst geöffnet. Um 18.00 Uhr versammeln sich dann alle vor dem grossen Fenster zur Strasse hin und das Fenster wird enthüllt. Anschliessend erzählen wir drinnen die Geschichte, die uns bei der Fenstergestaltung inspiriert hat, die Kinder führen etwas vor und danach wird der Apéro eröffnet, damit genug Zeit bleibt für gemütliches Zusammensein.

Ein Foto vom diesjährigen Adventsfenster können wir hier leider nicht abdrucken, aber es ist ab dem 10. Dezember bis nach Weihnachten beleuchtet. Herzliche Einladung also zu einem Abendspaziergang zum Giessliweg.

ANNA HERREN

SCHNITTMENGEN

Als ich klein war, sprach meine Mutter bisweilen davon, dass wir jetzt zum Einkauf in den «Aatseevau» gehen. Warum der «ACV» gleichzeitig auch «Konsi» hiess, hat sich mir lange nicht erschlossen. Und die Anpassung zum uns heute längst vertrauten «COOP» wurde erst viel später mit Interesse für Geschichte und Zusammenhänge spannend.

Beinahe ums Eck der Geschäftsstelle der Stadtmission im St. Johann befindet sich der Ursprung aller heutigen Basler COOP-Filialen. Der Allgemeine Konsumverein (ACV) war eine genossenschaftliche Selbsthilfeorganisation, die 1865 auf Initiative christlich gesinnter bürgerlicher Kreise in wirtschaftlich und sozial herausfordernden Zeiten gegründet worden war. Bis heute lässt sich die stark vergilbte Ladenanschrift auf der Hauswand über dem Eingang der erstem Verkaufsstelle Ecke Lothringerstrasse und Jungstrasse ablesen.

Es ist grundsätzlich wertvoll, Netzwerke und Kooperationsmöglichkeiten zu haben. Bewusst suchten wir in diesem Jahr mit der Stadtmission die verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Im Engagement für ein gemeinsames Anliegen muss man sich aufeinander zubewegen. Es braucht Offenheit, Vertrauen, Mut zu Neuem, Mut zu Fehlern und dass man aus diesen für weitere Schritte lernen will. In ausgewählten Kooperationen wollen wir weiter mit einer christlichen Sicht Antworten auf wichtige Fragen suchen. Wir wollen mit Kooperationspartnern Schnittmengen finden, die für Menschen in Herausforderungen hilfreiche Angebote darstellen. Vielleicht denken wir daran, das nächste Mal, wenn wir irgendwo COOP lesen mit den sich überlappenden Buchstaben in der Mitte.

CHRISTIAN ENGELS
CO-GESCHÄFTSFÜHRER

GEMEINSAM FÜR ANLIEGEN DER STADT: SOZIALDIAKONISCHE VERNETZUNG

DIE ANGESTELLTEN

Mohammad Asjad ☻
Tanja Blanchard ☼
Monika Brunnenkant ☻
Maria-Elisa Casalinuovo ☻
Jamin Deutscher ▲
Teodor Dimitrov ♫
Christian Engels ▲
Carlos Valles Garcia ♫
Anna Herren ☻ ⌂
Alan Infante ♫
Pascal Keller ☻
Nadia Lanz ⌂
Maria Ramirez Marin ♫
Kirsti Möschli ☼ ⌂
Maria Teresa Pagano ♫
Elia Portabales ♫
Nicole Reinacher ☻
Sr. Anni Reinhard ☼ ↔
Aida Seifikar ☻
Roli Staub 🍴
Anna Stelzner ♫
Maxim Surdu ☻ ☼
Stephanie Thommen ☻
Antonio & Jolanda Vono 🌲
Giulia Verlinghieri ♫
Ileana Waldenmayer ♫

LEGENDE

♫ Basel gyygt
🍴 Gastro
▲ Geschäftsführung
☻ Kinder
↔ Migration
☼ Senioren
⌂ Verwaltung
🌲 Waldhüüsli

AGENDA

Mittagstisch Johannstor
Di und Do° 12 – 13.30 Uhr
Mittagessen für SeniorInnen | Seniorensiedlung Johannstor

Café Mama Africa
Mi 9 – 11 Uhr
Begegnungsraum für Flüchtlinge | BAZ Freiburgstrasse

Villa YoYo Matthäuskirche
Mo und Di* 15 – 17:45 Uhr
Offener Spieltreff | Matthäuskirche

Kinderclub G58 Kleinhüningen

Mo bis Fr*° 12 – 14 Uhr	Mittagstisch | Giessliweg 58
Mo bis Fr*° 13.30 – 15 Uhr	Hausaufgabenhilfe | Giessliweg 58
Mo bis Fr* 13.30 bis 17.00	Spielbox | Giessliweg 58

Basel gyygt
Mo bis Fr*° nachmittags
Unterricht in Kleingruppen und Kinderstreichorchester
Sechs Quartiere mit rund 250 Kindern

* während Schulzeit / ° Anmeldung erforderlich

Evangelische Stadtmission Basel
Vogesenstrasse 28 | 4056 Basel | stadtmissionbasel.com
061 383 03 33 | info@stadtmissionbasel.ch
IBAN CH06 0900 0000 4000 1038 4